

PERSONALIEN

Walter Arendt, 47, „erfolgreichster Minister dieser Regierung“ (Kanzlerhelfer Horst Ehmke), scheiterte beim Image-Test. Während des DGB-Kongresses in West-Berlin stieß er vorletzten Sonntag beim Rückmarsch ins Hotel auf eine Gruppe junger Leute, die ihn neugierig anstarrten. Der Arbeits- und Sozialchef erkundigte sich, mit wem er das Vergnügen habe, und erfuhr: Volkshochschulabsolventen aus Bamberg. Darauf Arendt: „Na, wer bin ich denn?“ Die Antwort: „Sie sind der Wirtschaftsminister Ehmke.“

Edward C. Nixon, 42, Präsidenten-Bruder, blieb nur die Flucht. Denn: Als der Wahlhelfer den 20 000 Delegierten einer Versammlung der African Methodist Episcopal Church im Memorial Auditorium zu Dallas (Texas) eine Botschaft von Richard verlesen wollte, stürmten 40 schwarze Protestanten auf das Podium, riefen, daß Politik und speziell die des Präsidenten auf diesem Kirchentag nichts zu suchen habe, und einige hoben gar zu singen an: „Jesus — nicht Nixon.“ Bruder Ed wandte sich ratsuchend an einen Bischof: „Das hat wohl jetzt keinen Sinn mehr?“ Als auch ein Sicherheitsbeauftragter zum Rückzug riet, verschwand der gelernte Geologe durch eine Hintertür.



Gerd Tinglum, 20, Kunstschülerin, „hängt überall, wo ich hinkomme“. Die Düsseldorfer Werbeagentur EBD + CDP hatte für eine Anzeige der japanischen Fuji-Photo-Film GmbH nach einem Modell gefahndet, „das sich von den gutproportionierten Illustrierten-Mädchen abhebt“ (so der Kreativ-Direktor der Agentur, Claus Harden), und

war „durch Zufall“ auf die in Hamburg lebende Norwegerin (Maße: 115—100—110) gestoßen. Ende März probte sie auf Ibiza verschiedene Posen (Photo). Mitte Juni erschien ihre Nackt-Annonce erstmals, und prompt meldeten Betrachter in Hunderten von Anrufen und Schreiben ihre Begeisterung. Interview-Wünsche der Journalisten beschied Gerd unterschiedlich. Das norwegische Fernsehen durfte drehen, ein 2000-Mark-Angebot von „Bild am Sonntag“ aber schlug sie „wegen meiner politischen Haltung“ aus. Nach dem Motto „Fett — aber nett“ möchte Agenturmann Harden sein Modell demnächst als Poster vermarkten; Gerd Tinglum selbst will „lieber als freie Malerin arbeiten“. Lieblings-Motiv: „Dicke Frauen.“



Marie-Louise Kwiatkowski, 31, bundesdeutsche Lehrerin, blamierte Britanniens Behörden. Nach vergeblichen Versuchen in Dover, Harwich und London stieg die Einzelkämpferin — in England unerwünschte Person, weil sie am 22. Januar Premier Edward Heath in Brüssel mit Tinte beworfen hatte, um gegen den angeblichen Heath-Diebstahl einiger von ihr mitentworfenen Sanierungspläne für den Londoner Markt Covent Garden zu protestieren — am 18. Juni in Immingham an der Humber-Mündung von einem Dampfer an Land. Nur

mit einer dunklen Perücke getarnt, passierte sie unbehelligt Paß- und Zollkontrollen und mietete sich schließlich unter falschem Namen im Zimmer 1210 der Londoner Luxusherberge „Carlton Tower“ ein. Dort bat sie vorletzten Donnerstag die Presse zum Tee, ließ sich mit der falschen Haartracht in der Hand ablichten (Photo) und nach Ende der Vorstellung von der ebenfalls anwesenden Polizei abführen. Per Flugzeug nach Frankfurt verfrachtet, gelobte Marie-Louise Kwiatkowski Besse- rung, denn: „Nun bin ich zufrieden.“

Therese Höcherl, 60, Ehefrau des „Raubritters von Brennbach“ (CSU-MdB Hermann Höcherl über Hermann Höcherl), riet einem Journalisten, „am besten die Finger davon“ zu lassen. Der Heimatredakteur wollte von der Politiker-Gattin wissen, wieso an dem 250 Jahre alten und unter Denkmalschutz stehenden „Schützhäusl“ zu Schwaig bei Brennbach eine neue Mauer gezogen worden sei. Höcherl-Tochter Marlene hatte das Haus vergangenen Herbst erworben und Teile des historisch wertvollen Anwesens, mit dem die ostbayrischen Fremdenverkehrsverbände für die Schönheit des Vorwaldgebiets werben, ohne Genehmigung abreißen lassen. Als die Würther Polizei den Abbruch stoppte, fand Bezirksheimatpfleger Adolf Eichenseer: „Für uns ist das ab jetzt historisch wertlos.“ Rechtfertigte sich Marlene Höcherl: „Man kann doch mir keinen Vorwurf machen, wenn das wurmstichige Gebäck plötzlich zusammenkracht.“